

<b>Zeitschrift:</b>	Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
<b>Herausgeber:</b>	Eidgenössischer Orchesterverband
<b>Band:</b>	2 (1935)
<b>Heft:</b>	5
<b>Rubrik:</b>	Eidgenössischer Orchesterverband : Einladung zur Delegiertenversammlung auf Sonntag, den 19. Mai 1935, vormittags 10.30 Uhr, im Theater-Casino in Zug = Société fédérale des orchestres : convocation à l'assemblée des délégués le dimanche 19 mai 1935, à 10 h 30, au Casino-théâtre de Zoug

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„Salesianum“, die weit über die Schweizergrenzen hinaus bekannt ist, und „Santa Maria“. Von der Bergeslehne winkt das Lehrerseminar St. Michael und in der Nähe das Lehrerinnenseminar Maria Opferung. Und hoch oben auf dem Hochplateau des Zugerberges stehen die beiden voralpinen Knabeninstitute „Felsenegg“ und „Montana“.

Vom Bahnhof führen Tram und Drahtseilbahn bis hinauf auf den Zugerberg, auf dem See kurfieren regelmäßig Schiffe und in die Berggemeinden Aegeri und Menzingen, der engen Heimat unseres hochgeehrten zugerischen Bundesrates Etter, dem Chef des eidg. Departementes des Innern, dem der E.O.V. seine Bundessubvention verdankt, fahren bequem und romantisch angelegte Straßenbahnen über grünen Auen, durch ein Paradies von blühenden Kirschen- und Obstbäumen, über die gigantische Brücke des wilden Lorzentobel, mit prächtigen Ausblicken auf Berg und Tal. —

### **Liebe Musikfreunde aus der ganzen Schweiz!**

Dieses liebliche Städtchen Zug, das Zentrum der Perle Zugerland, im Herzen unseres schönen Schweizerlandes, erwartet Sie! Und besonders das Cäcilien-Orchester tut das Möglichste, um Ihnen neben der wichtigen Versammlung wertvolle musikalische Stunden zu bieten und unvergessliche heimatische Schönheiten zu zeigen. Nicht nur die Delegierten, alle Orchesterfreunde und ihre Angehörigen werden uns herzlich willkommen sein. Sie alle werden sich bei uns zuhause fühlen und noch lange an die beiden frohen Tage des Eidg. Orchesterverbandes in Zug zurückdenken und nie vergessen, daß Zug ein Hort der schönen Künste und ganz besonders der hehren Musik ist und daß seine Bewohner mit aller Kraft an der Erhaltung und Vermehrung dieses hohen Kulturgutes arbeiten und keine Mühen scheuen, um es wahr werden zu lassen:

K.  
„Dem Volk die Kunst!“

## **EIDGENÖSSISCHER ORCHESTERVERBAND**

**Einladung zur Delegiertenversammlung**  
**auf Sonntag, den 19. Mai 1935, vormittags 10.30 Uhr,**  
**im Theater-Casino in Zug**

### **Traktandenliste:**

1. Wahl der Stimmenzähler.
2. Aufnahme der Präfenzliste.
3. Verlesen des Protokolles der Delegiertenversammlung vom 13. Mai 1934 in Rheineck; Diskussion und Genehmigung.
4. Entgegennahme des Jahres- und Tätigkeitsberichtes und Fragebogenzusammensetzung des Zentralvorstandes und der Sektionen für das Jahr 1934.
5. Abnahme der Jahresrechnung 1934 und Bericht der Rechnungsreviseure.
6. Entgegennahme des Berichtes des Zentralbibliothekars über die Benützung der Zentralbibliothek im Jahre 1934.

**7. Vortrag der Kammermusikvereinigung Zug:**

**A. Dvorak: Klavierquintett in A-Dur, op. 81.**

1. Violine: Hr. Emil Iten.      Viola: Hr. Jos. Kündig.  
 2. Violine: Hr. Dr. Albert Kamer.      Cello: Hr. Dr. A. Ziegler.  
 Klavier: Hr. G. Fesler-Henggeler.

**8. Beschlusshandlung über Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen:**

**a) Zentralvorstand:**

Zusatzaantrag zum Aufführungsrechtsvertrag Sacem-Gefa;  
 Voranschlag für das Jahr 1935;  
 Arbeitsprogramm.

**b) Der Sektion Winterthur:** Der Verbandsvorstand wird erachtet, eine Zentralstelle für Musikerbelehnung zu schaffen. — **Begründung:** In jedem Orchester kommt es vor, daß für ein Konzert irgend ein wichtiges Instrument fehlt, sei es durch Unmöglichkeit oder gänzliches Fehlen des fraglichen Instrumentes. Der notwendige Zuzug von Fachmusikern bedingt stets eine starke finanzielle Belastung der Veranstaltungen und entspricht zudem nicht den Zielen der verschiedenen Orchester, die doch gute Musik durch Dilettanten pflegen wollen. Für die einzelnen Mitglieder bietet die neue Institution eine angenehme und lehrreiche Abwechslung, indem es ihnen ermöglicht wird, in das Vereinschaffen eines fremden Orchesters Einblick zu bekommen, wodurch anderseits das Zusammengehörigkeitsgefühl der Verbandsmitglieder bewiesen und gefestigt wird.

**9. Wahl eines Mitgliedes des Zentralvorstandes, anstelle des zufolge andauernder Krankheit demissionierenden franz. Zentralsekretär Hr. Albert Müller.**  
**Wahl einer Rechnungsrevolutionsktion.**

**10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.**

**11. Allgemeine Umfrage.**

**Die Sektionen werden gebeten, die Zahl und die Namen ihrer Delegierten bis zum 17. Mai a. c. dem Zentralpräsidenten H. Bollier-Zaugg in Zug bekannt geben zu wollen.**

Zufolge starker Inanspruchnahme der Übernahmesektion „Cäcilienorchester Zug“ war es diesem leider nicht möglich, die Delegiertenversammlung vor dem 19. Mai 1935 durchführen zu können, um damit den HH. Delegierten die Bahnvergünstigung (Sonntagsfahrkarten) teilhaftig werden zu lassen. Gleichwohl hoffen wir auf einen großen Besuch zur Abgeordnetenversammlung wie zum Abendkonzert Samstag den 18. Mai, wo wir unsere kantonalen Zuger Sektionen hören werden, es verspricht das Musikalische der Delegiertenversammlung hohen Genuss.

ZUG-REBSTEIN-SIERRE, den 2. April und 1. Mai 1935.

Hochachtend zeichnen

**Der Zentralvorstand des  
Eidgenössischen Orchesterverband**

Der Präsident: **Bollier.**

Der deutsche Sekretär: **H. Luther.**

Der französische Sekretär: **A. Müller.**

NB. Samstag abend den 18. Mai a. c. in Zug eintreffende Delegierte  
 wollen die Zeit ihrer Ankunft und Quartierbesorgung gefl. Herrn Sekundar-  
 lehrer E. Unternährer, Präsident des Cäcilienorchester Zug, rechtzeitig be-  
 kannt geben.

**Die Obigen.**

## SOCIÉTÉ FÉDÉRALE DES ORCHESTRES

### Convocation à l'Assemblée des Délégués

**le dimanche 19 mai 1935, à 10 h 30, au Casino-théâtre de Zoug**

#### Ordre du jour:

1. Nomination des scrutateurs.
2. Appel des délégués.
3. Lecture du procès-verbal de l'Assemblée des Délégués du 13 mai 1934 à Rheineck; discussion et approbation.
4. Adoption des rapports annuels et d'activité, établissement des questionnaires du Comité Central et des sections pour l'année 1934.
5. Approbation des comptes pour 1934 et rapport des vérificateurs des comptes.
6. Adoption du rapport du bibliothécaire central sur la mise à contribution de la bibliothèque centrale en 1934.
7. **Production de la « Société de musique de chambre de Zoug »:**  
**A. Dvoràk: Op. 81, Quintette avec piano en la majeur.**
8. Décisions relatives aux propositions du Comité Central et des sections:
  - a) **Comité Central:**  
 Projet additionnel au contrat relatif aux droits d'exécution Sacem-Géfa  
 Budget pour l'année 1935;  
 Programme d'activité pour 1935.
  - b) **Proposition de la section de Winterthur:** Le Comité Central est prié de créer un office central pour l'emprunt de musiciens.  
 Exposé des motifs: Il peut arriver dans tous les orchestres qu'un instrument important manque lors d'un concert, soit pour cause d'indisposition, soit parce que cet instrument fait défaut. L'engagement de musiciens professionnels cause toujours de grands frais et ne répond pas aux aspirations de nos orchestres qui tendent à faire exécuter de la bonne musique par des amateurs. La nouvelle institution offrirait à nos membres des changements agréables et instructifs, car elle leur permettrait d'observer la manière de travailler d'autres orchestres et ces échanges entre les sociétés consolideraient également le sentiment de solidarité des membres.
9. Nomination d'un membre du Comité Central en remplacement de M. Albert Müller, secrétaire central français, démissionnaire pour cause de maladie.  
 Désignation d'une section vérificatrice des comptes.
10. Choix du lieu de la prochaine Assemblée des Délégués.
11. Propositions diverses.

**Les sections sont invitées à indiquer le nombre et le nom de leurs délégués au Président central, M. H. Bollier-Zaugg à Zoug jusqu'au 17 mai.**

Par suite de surcroît de travail, l'« Orchestre Ste-Cécile » de Zoug n'a malheureusement pas été en mesure de recevoir l'Assemblée des Délégués

avant le 19 mai 1935 et de permettre ainsi à MM. les Délégués de bénéficier de la réduction des taxes (billets du dimanche). Elle espère cependant une forte participation tant à l'Assemblée des Délégués qu'au concert du 18 mai, où ils auront le plaisir d'entendre les sections zougoises. La partie musicale de l'Assemblée des Délégués promet d'être un véritable régal.

ZOUG, REBSTEIN, SIERRE, 2 avril et 1<sup>er</sup> mai 1935.

Avec salutations distinguées

Le Comité central de la  
Société fédérale des Orchestres:

Le Président: **Bollier.**

Le Secrétaire allemand: **H. Luther.**

Le Secrétaire français: **A. Müller.**

PS. MM. les Délégués qui arriveront à Zoug le samedi soir 18 mai 1935 sont invités à faire connaître l'heure de leur arrivée à M. E. Unternährer, maître-secondaire, Président de l'Orchestre Ste-Cécile, à Zoug, en temps utile, pour lui permettre de pourvoir aux logements. Les programmes relatifs au concert du samedi soir seront expédiés ultérieurement.

Les dits.

### Soll absolute Musik gedeutet werden?

Unter absoluter Musik verstehen wir heute den Großteil aller Werke, die für großes Orchester, für Instrumentengruppen oder für Einzelinstrumente geschrieben wurden. Sie entbehren in den meisten Fällen einer poetischen Überschrift und werden häufig mit einem Formbegriff (z. B. Sonate) bezeichnet; ihre Unterabschnitte („Sätze“) tragen ebenfalls entweder eine Form- (Passaglia, Rondo) oder eine Tempobezeichnung (Allegro, Andante, Adagio). Dabei ist nun zu achten, daß weder „Sonate“ (oder Symphonie, was im Grunde genommen dasselbe ist) noch „Allegro“ und gar „Finale“ über den Gesamtcharakter eines mehrteiligen Musikstückes noch über einen Satz etwas aus sagen. Dies alles sind Bezeichnungen, die auf Überlieferung beruhen, teilweise schon einen Bedeutungswandel hinter sich haben.

Die oben angeführten Werke (vorwiegend zyklischer Art) offenbaren das Wesen der absoluten Musik am reinsten und deutlichsten. Diese hat nämlich ihre eigenen von allen Künsten unabhängigen Gesetzmäßigkeiten; schon das kann ein Fingerzeig zur Beantwortung der oben gestellten Frage sein.

Es ist für die vorliegende Abhandlung von Wichtigkeit, einmal nachzuprüfen, was in einem Sonaten-, Symphonie- oder Quartettsatz vor sich geht. Was zu Beginn in den Bann zieht, ist nicht ein Einzelton, sondern ein Motiv oder ein Thema. Unter Motiv versteht man ein aus mindestens 2 Tönen bestehendes musikalisches Gebilde, welches in melodisch-rhythmischer Hinsicht dem nachfolgenden Stück das Gepräge gibt, indem es an allen Ecken und Enden verwendet wird.